



Jahresabschluss init AG 2010

init

innovation in traffic systems AG

Kräfte bündeln

kooperativ

kraftvoll

synergetisch

Bilanz der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, zum 31. Dezember 2010

Aktiva

| TEuro | Anhang Nr. | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|------------|---------------|---------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | III. 2 | 0 | 10 |
| II. Sachanlagen | | | |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | III. 3 | 2.063 | 2.090 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | III. 4 | 20.682 | 20.272 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | | 120 | 120 |
| 3. Beteiligungen | | 382 | 382 |
| | | 21.184 | 20.774 |
| | | 23.247 | 22.874 |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | III. 5 | 9.634 | 10.634 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | | 58 | 51 |
| | | 9.692 | 10.685 |
| II. Wertpapiere | | | |
| 1. Eigene Anteile | | 0 | 477 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | | 309 | 122 |
| | | 309 | 599 |
| III. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | | |
| | | 6.609 | 2.856 |
| | | 16.610 | 14.140 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | III. 6 | 63 | 2 |
| | | 39.920 | 37.016 |

Passiva

| TEuro | Anhang Nr. | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|------------|---------------|---------------|
| A. Eigenkapital | III. 8 | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 10.040 | 10.040 |
| ./. Eigene Anteile | | -94 | 0 |
| | | 9.946 | 10.040 |
| II. Kapitalrücklage | | 9.924 | 9.622 |
| III. Gewinnrücklagen | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | | 801 | 0 |
| Rücklage für Eigene Anteile | | 0 | 477 |
| IV. Bilanzgewinn | | 13.531 | 10.412 |
| | | 34.202 | 30.551 |
| B. Rückstellungen | III. 9 | | |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 97 | 84 |
| 2. Steuerrückstellungen | | 2.159 | 998 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | | 814 | 679 |
| | | 3.070 | 1.761 |
| C. Verbindlichkeiten | III. 10 | | |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 1.129 | 1.200 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 66 | 39 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 1.085 | 3.135 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | | 368 | 330 |
| davon aus Steuern 362 TEuro (Vorjahr: 322 TEuro) | | | |
| davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEuro (Vorjahr: 2 TEuro) | | | |
| | | 2.648 | 4.704 |
| | | 39.920 | 37.016 |
| Haftungsverhältnisse | III. 11 | 39.842 | 38.592 |

Gewinn- und Verlustrechnung der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

| TEuro | Anhang Nr. | 2010 | 2009 |
|--|------------|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse | IV. 1 | 4.278 | 3.587 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung 11 TEuro (Vorjahr: 1 TEuro) | IV. 2 | 279 | 456 |
| | | 4.557 | 4.043 |
| 3. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | | 1.591 | 1.399 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 27 TEuro (Vorjahr: 42 TEuro) | | 253 | 230 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 37 | 31 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung 1 TEuro (Vorjahr: 4 TEuro) | | 1.624 | 1.641 |
| | | 3.505 | 3.301 |
| 6. Erträge aus Beteiligungen | | 88 | 0 |
| 7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen | | 8.677 | 4.904 |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 249 TEuro (Vorjahr: 400 TEuro) | | 288 | 423 |
| 9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | | 2 | 7 |
| 10. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | 0 | 187 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 81 TEuro (Vorjahr: 114 TEuro) | | 131 | 174 |
| | | 8.920 | 4.959 |
| 12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 9.972 | 5.701 |
| 13. Außerordentliche Aufwendungen | IV. 3 | 2 | 0 |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | IV. 4 | 2.981 | 1.428 |
| 15. Sonstige Steuern | | -6 | 13 |
| | | 2.975 | 1.441 |
| 16. Jahresüberschuss | | 6.995 | 4.260 |
| 17. Gewinnvortrag | | 7.425 | 5.917 |
| 18. Entnahme aus / Einstellungen in die Gewinnrücklagen | | -889 | 235 |
| 19. Bilanzgewinn | | 13.531 | 10.412 |

init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, („init AG“), wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Umstellung auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (kurz: BilMoG)

a. Ausweise der Eigenen Anteile

Aufgrund der Neuregelungen des BilMoG sind die Eigenen Anteile nicht mehr aktivisch auszuweisen. Der Ausweis wurde an die neuen gesetzlichen Regelungen angepasst, indem der rechnerische Wert der Eigenen Anteile (94 TEuro) offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt und ein darüber hinausgehender Betrag (566 TEuro) mit den Gewinnrücklagen verrechnet wurde. Entsprechend wurde die Rücklage für Eigene Anteile aufgelöst.

b. Bewertungsänderungen bei Pensionen

Die init AG hat von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, als Abzinsungssatz den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz zu verwenden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sind bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zu berücksichtigen. Aus der Umstellung war für die Bilanzposition Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insgesamt eine Zuführung in Höhe von 2 TEuro erforderlich. Der Aufwand daraus wurde im Geschäftsjahr vollständig im Außerordentlichen Ergebnis erfasst.

c. Latente Steuern

Die neuen Bilanzierungsvorschriften des BilMoG sehen vor, die latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede in Organgesellschaften auf Ebene der Organgesellschaft zu ermitteln und in der init AG zu erfassen. Latente Steuern auf quasi-permanente Differenzen und auf Verlustvorträge sind grundsätzlich zu bilden.

Vorjahreszahlen

Gemäß den Übergangsvorschriften des BilMoG ist eine Anpassung der Vorjahreszahlen an die neuen Bilanzierungsvorschriften nicht erforderlich.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vorgaben des BilMoG sind im Abschluss der init AG berücksichtigt. Sofern sich Änderungen auf den laufenden Abschluss der init AG ergaben, sind diese unter den entsprechenden Punkten aufgeführt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Forderungen in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um notwendige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 4 HGB, bewertet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Pensionsrückstellungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzins bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 5,15 Prozent gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 4 Prozent berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2 Prozent berücksichtigt.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung und sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel auf Seite 9 dargestellt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Vorjahr handelte es sich hierbei um die Konsolidierungssoftware IDL, die zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über fünf Jahre bilanziert war. Da sich diese Software nicht mehr im Einsatz befindet, wurde sie mit Wirkung zum 1. Januar 2010 außerplanmäßig abgeschrieben.

3. Sachanlagen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Zugänge an Sachanlagen verbucht.

4. Finanzanlagen

Am 18. März 2010 wurde die INIT Innovations in Transportation Oy, Helsinki („INIT Oy“) und am 26. April 2010 die INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“) gegründet. Die finnische Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 noch inaktiv. Die INIT Ltd nimmt die Vertriebs- und Projektaktivitäten des init-Konzerns im englischen und niederländischen Markt wahr. Die gesamten Anschaffungskosten dieser Unternehmensgründungen belaufen sich auf 411 TEuro und entfallen auf die Einzahlungen des Eigenkapitals der Gesellschaften.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 14.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9.634 TEuro (Vorjahr: 10.634 TEuro) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Gewinnabführung gegen die INIT GmbH mit 8.482 TEuro (Vorjahr: 9.904 TEuro) und die initplan GmbH mit 195 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro).

Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Umsatzsteuer gegen die INIT GmbH und die initplan GmbH in Höhe von 530 TEuro (Vorjahr: 316 TEuro) sowie weitere 426 TEuro (Vorjahr: 415 TEuro) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 58 TEuro (Vorjahr: 51 TEuro) resultieren im Wesentlichen aus dem Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung für die betriebliche Altersversorgung.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, mit Ausnahme von 53 TEuro (Vorjahr: 46 TEuro), eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen für Versicherungen.

7. Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz, die zu aktiven latenten Steuern führen würden, bestehen zum 31. Dezember 2010 im Wesentlichen in folgenden Bilanzpositionen:

- Forderungen
- Pensionsrückstellungen
- Sonstige Rückstellungen

Es wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2010

| TEuro | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | Kumulierte Abschreibungen | | | | Buchwerte | |
|---|--------------------------------------|------------|----------|---------------|---------------------------|-----------|----------|------------|---------------|---------------|
| | 01.01.2010 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2010 | 01.01.2010 | Zugänge | Abgänge | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | 20 | 0 | 0 | 20 | 10 | 10 | 0 | 20 | 0 | 10 |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke | 796 | 0 | 0 | 796 | 0 | 0 | 0 | 0 | 796 | 796 |
| 2. Geschäftsbauten | 1.370 | 0 | 0 | 1.370 | 76 | 27 | 0 | 103 | 1.267 | 1.294 |
| Summe Sachanlagen | 2.166 | 0 | 0 | 2.166 | 76 | 27 | 0 | 103 | 2.063 | 2.090 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 20.272 | 411 | 0 | 20.682 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20.682 | 20.272 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 120 | 0 | 0 | 120 | 0 | 0 | 0 | 0 | 120 | 120 |
| 3. Beteiligungen | 382 | 0 | 0 | 382 | 0 | 0 | 0 | 0 | 382 | 382 |
| Summe Finanzanlagen | 20.774 | 411 | 0 | 21.184 | 0 | 0 | 0 | 0 | 21.184 | 20.774 |
| Gesamt | 22.960 | 411 | 0 | 23.370 | 86 | 37 | 0 | 123 | 23.247 | 22.874 |

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital der init AG hat sich wie folgt entwickelt:

| TEuro | 31.12.2009 | Eigenkapital- veränderung aus Erstanwendung BilMoG | Kauf/ Verkauf/ Ausgabe Eigener Aktien | Dividende | Jahres- überschuss | 31.12.2010 |
|-----------------------------|---------------|---|--|---------------|-----------------------|---------------|
| Gezeichnetes Kapital | 10.040 | | | | | 10.040 |
| Eigene Anteile | | -110 | 16 | | | -94 |
| <i>Ausgegebenes Kapital</i> | <i>10.040</i> | <i>-110</i> | <i>16</i> | | | <i>9.946</i> |
| Kapitalrücklage | 9.622 | | 302 | | | 9.924 |
| Gewinnrücklagen | 477 | -477 | -199 | | 1.000 | 801 |
| Bilanzgewinn | 10.412 | 110 | | -2.986 | 5.995 | 13.531 |
| | 30.551 | -477 | 119 | -2.986 | 6.995 | 34.202 |

Gezeichnetes Kapital:

Das Gezeichnete Kapital der init AG betrug am 31. Dezember 2010 9.945.814 Euro. Dabei handelt es sich um ein Grundkapital in Höhe von 10.040.000 Euro abzüglich dem Nennwert der zum Stichtag gehaltenen Eigenen Anteile in Höhe von 94.186 Euro.

Das Kapital ist in 10.040.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro eingeteilt. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Genehmigtes Kapital:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen,
- sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage,
- um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Eigene Aktien:

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2010 insgesamt 110.219 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010, wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 40.000 Stück wurde am 17. Mai 2010 beschlossen. In 2010 wurden 40.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 13,67 Euro erworben. Im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung für das Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 2.223 Aktien an die Mitarbeiter der init AG übertragen. Weitere 22.810 Aktien wurden an die Tochtergesellschaften INIT GmbH, INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc. USA“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Kanada („Eastern Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY LTD“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“), INIT Ltd und die initplan zwecks Mitarbeiterbeteiligung verkauft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände und Geschäftsführer wurden 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren ausgegeben. Hiervon wurden 25.000 Aktien an die INIT GmbH und INIT Inc. USA veräußert. Weitere 1.000 Aktien wurden an die INIT Inc. USA veräußert und an deren Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien verringerte sich somit per 31. Dezember 2010 auf 94.186 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von 660 TEuro (Vorjahr: 477 TEuro) bewertet. Der Nennbetrag der Aktien wurde vom Gezeichneten Kapital offen abgesetzt und ein bestehender Differenzbetrag mit den Rücklagen verrechnet. Der Bestand zum 31. Dezember 2010 betrug 94.186 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 94.186 Euro (0,94 Prozent).

Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen zu verwenden oder bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gewinnrücklagen:

In die Gewinnrücklagen wurden 1.000 TEuro aus dem Jahresüberschuss 2010 eingestellt. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen zu den Eigenen Anteilen.

9. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter in Höhe von 224 TEuro (Vorjahr: 143 TEuro), für die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 144 TEuro (Vorjahr: 120 TEuro), für die Gewinnbeteiligung in Form von Aktien für den Vorstand in Höhe von 135 TEuro (Vorjahr: 97 TEuro), für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 57 TEuro (Vorjahr: 64 TEuro), für interne und externe Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 136 TEuro (Vorjahr: 142 TEuro), für Tantieme in Höhe von 54 TEuro (Vorjahr: 55 TEuro) gebildet.

10. Verbindlichkeiten

| TEuro | 31.12.2010 | | | | | 31.12.2009 | |
|--|--------------|-----------|----------|--------------------------|--------|--------------|--------|
| | Restlaufzeit | | | gesichert/ mit gesamt | | Restlaufzeit | |
| Art der Verbindlichkeit | <1 Jahr | 1-5 Jahre | >5 Jahre | mit | gesamt | <1 Jahr | gesamt |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 71 | 284 | 774 | 1.129 | 1.129 | 71 | 1.200 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 66 | 0 | 0 | 0 | 66 | 39 | 39 |
| 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.085 | 0 | 0 | 0 | 1.085 | 3.135 | 3.135 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | 368 | 0 | 0 | 0 | 368 | 330 | 330 |
| - davon aus Steuern | 362 | 0 | 0 | 0 | 362 | 322 | 322 |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit | 6 | 0 | 0 | 0 | 6 | 2 | 2 |

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.129 TEuro (Vorjahr: 1.200 TEuro) handelt es sich um ein langfristiges Darlehen für die Finanzierung des Gebäudes Kappelstraße 4, Karlsruhe. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.085 TEuro (Vorjahr: 3.135 TEuro) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 325 TEuro sowie aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 37 TEuro.

11. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus folgenden Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen:

- in Höhe von 31.535 TEuro (Vorjahr: 32.943 TEuro) aus Bankbürgschaften zugunsten der INIT GmbH
- in Höhe von 8.307 TEuro (Vorjahr: 5.649 TEuro) aus direkten Vertragserfüllungs- und Anzahlungsbürgschaften zugunsten der INIT GmbH, der INIT Inc. USA und der INIT PTY LTD
- des Weiteren besteht bei der init AG eine Mithaftung aus in Anspruch genommenen Bankdarlehen der CarMedialab GmbH.

Mit einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird nicht gerechnet.

12. Finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine finanziellen Verpflichtungen.

13. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag lagen keine außerbilanziellen Geschäfte vor.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen mit Dienstleistungen für die INIT GmbH, die initplan und die INIT Ltd erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen.

3. Außerordentliche Aufwendungen

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) resultieren Außerordentliche Aufwendungen aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 2 TEuro.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand für das Jahr 2010 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (insgesamt 1.471 TEuro) sowie Gewerbesteuer (1.432 TEuro). Es konnten Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 6 TEuro verbucht werden.

V. Sonstige Angaben

1. Organe

Vorstand:

| | |
|------------------------------------|-----------------------|
| Dr. Gottfried Greschner, Karlsruhe | Vorstandsvorsitzender |
| Joachim Becker, Karlsruhe | Technischer Vorstand |
| Wolfgang Degen, Karlsruhe | Technischer Vorstand |
| Dr. Jürgen Greschner, Pfinztal | Vertriebsvorstand |
| Bernhard Smolka, Karlsruhe | Finanzvorstand |

Aufsichtsrat:

| | |
|--|---|
| Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch, Vorsitzender | Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Univer- sität Duisburg/Essen |
| Bernd Koch, Lahr, stellvertretender Vorsitzender | Selbstständiger Unternehmensberater, Beirats- mitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe |
| Fariborz Khavand, Wuppertal | Selbstständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer Elco Motores GmbH, Hagen |

Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder:

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften in 2010 Gesamtbezüge in Höhe von 2.149 TEuro (Vorjahr: 1.881 TEuro) gewährt. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung in Form von 26.000 Aktien der init AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung inklusive der darauf entfallenden, von init getragenen Einkommensteuer in Höhe von 710 TEuro (Vorjahr: 491 TEuro).

Davon sind Aufwendungen in Höhe von 365 TEuro (Vorjahr: 322 TEuro) im Einzelabschluss der init AG erfasst.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 kann die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich in 2010 auf 144 TEuro (Vorjahr: 131 TEuro).

2. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die init AG 30 (Vorjahr: 26) Mitarbeiter.

3. Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

| Gesellschaft | Sitz | Eigenkapital | Anteil in Prozent | Ergebnis 2010 |
|---|----------------------|--------------|-------------------|---------------------------|
| INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH | Karlsruhe (DE) | TEuro 10.180 | 100,0 | TEuro 8.482 ¹⁾ |
| INIT Innovations in Transportation, Inc. | Chesapeake, VA (USA) | TUSD 8.107 | 100,0 | TUSD 2.068 |
| id systeme GmbH | Hamburg (DE) | TEuro 774 | 44,0 | TEuro 368 |
| CarMedialab GmbH | Bruchsal (DE) | TEuro 540 | 58,1 | TEuro 203 |
| initplan GmbH | Karlsruhe (DE) | TEuro 700 | 100,0 | TEuro 195 ¹⁾ |
| INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./ INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc. | Montréal (CA) | TCAD 247 | 100,0 | TCAD 85 |
| INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc. | Vancouver (CA) | TCAD 140 | 100,0 | TCAD 7 |
| Total Quality Assembly LLC | Chesapeake, VA (USA) | TUSD 706 | 60,0 | TUSD 271 |
| INIT PTY LTD, Australien | Brisbane (AU) | TAUD 691 | 100,0 | TAUD 241 |
| Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai | Dubai (AE) | TAED 14.184 | 100,0 | TAED 639 |
| INIT Innovations in Transportation Ltd | Nottingham (UK) | TGBP 208 | 100,0 | TGBP -42 |
| INIT Innovations in Transportation Oy | Helsinki (FI) | TEuro 106 | 100,0 | TEuro -4 |
| iris-GmbH infrared & intelligent sensors | Berlin (DE) | TEuro 3.608 | 43,0 | TEuro 607 |

¹⁾ Vor Ergebnisabführung an die init AG

| Umrechnungskurse | Jahresdurchschnittswerte | | Stichtagswerte | |
|------------------------------------|--------------------------|--------|----------------|--------|
| | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 |
| 1 Euro entspricht US-Dollar | 1,32789 | 1,3905 | 1,325149 | 1,4333 |
| 1 Euro entspricht CAN-Dollar | 1,36843 | 1,5848 | 1,325070 | 1,5035 |
| 1 Euro entspricht AUS-Dollar | 1,44615 | 1,6049 | 1,303910 | 1,7654 |
| 1 Euro entspricht Dirham | 4,87825 | 5,1057 | 4,866369 | 5,2632 |
| 1 Euro entspricht Britischen Pfund | 0,85891 | - | 0,856560 | - |

4. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 12 TEuro mit der CarMedialab aufgrund eines Dienstleistungsvertrages erwirtschaftet. Eine Ausleihung gegenüber der CarMedialab besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 120 TEuro. Das Darlehen wurde mit einer unbefristeten Laufzeit erteilt und wird mit einem Zinssatz von 6 Prozent p.a. verzinst.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Haftungsverhältnis gegenüber der CarMedialab, das unter der Anhangsangabe Haftungsverhältnisse aufgeführt wird.

Vergütungen in Höhe von 31 TEuro für Angehörige eines Vorstandes sind im Geschäftsjahr 2010 als Personalaufwand erfasst.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Als Personen in Schlüsselpositionen des Managements werden die Vorstände der init AG und die Geschäftsführer der INIT GmbH angesehen. Wir verweisen bezüglich der Vergütung auf die Anhangsangabe zu den Bezügen der Organmitglieder.

5. Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der init AG enthalten.

6. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung für die init AG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 1. Juli 2010 abgegeben und auf unserer Homepage www.initag.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

7. Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Nachfolgend werden die der init AG übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG aufgeführt:

Frau Christina Greschner, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Mai 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Mai 2010 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 7,49 Prozent (752.292 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,79 Prozent nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Es werden ihr Stimmrechte von Herrn Michael Greschner zugerechnet, dessen Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG 3 Prozent oder mehr beträgt. Die Hauptversammlung der init innovation in traffic systems AG findet am 12. Mai 2010 statt. Der Stimmrechtsanteil von Frau Christina Greschner nach der Hauptversammlung wird 3,70 Prozent betragen, dies entspricht 371.292 Stimmrechten.

Korrektur unserer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG vom 3. Mai 2010:

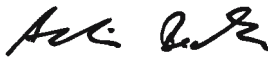
Frau Christina Greschner, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt am 3. Mai 2010, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 3. Mai 2010 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 7,49 Prozent (752.292 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,79 Prozent (381.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Es werden ihr Stimmrechte von Herrn Michael Greschner zugerechnet, dessen Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG 3 Prozent oder mehr beträgt. Die Hauptversammlung der init innovation in traffic systems AG findet am 12. Mai 2010 statt. Der Stimmrechtsanteil von Frau Christina Greschner nach der Hauptversammlung wird 3,70 Prozent betragen, dies entspricht 371.292 Stimmrechten.

Swisscanto (LU) Portfolio Funds Management Company S.A., Luxembourg, hat uns am 15. Dezember 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 8. Dezember 2010 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,03 Prozent (304.475 Stimmrechte) beträgt.

Karlsruhe, 9. März 2011
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Lagebericht zum 31. Dezember 2010

Allgemeines

Die init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe („init AG“) ist die Obergesellschaft des init-Konzerns und übt als solche keine operative Tätigkeit aus. Sie verwaltet die operativen Konzernunternehmen und ist für die strategische Planung und das Risikomanagement verantwortlich. Die Aufgaben in den Berei-

chen Rechnungswesen, Controlling, Recht und Personal der INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), der initplan GmbH („initplan“) und der INIT Innovations in Transportation Limited, Nottingham („INIT Ltd“) werden von der init AG wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Der Umsatz der init AG beträgt 4.278 TEuro (Vorjahr: 3.587 TEuro) und wurde im Wesentlichen mit Dienstleistungen für die INIT GmbH, die initplan und die INIT Ltd erzielt. Der Anstieg des Umsatzes resultiert aus erhöhten Weiterbelastungen aufgrund gestiegener Kosten sowie der Übernahme von Dienstleistungen für die INIT Ltd. Es wurde ein Jahresüberschuss von 6.995 TEuro (Vorjahr: 4.260 TEuro) erzielt. Der gestiegene Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der INIT GmbH. Im Jahresüberschuss ist ebenfalls das Ergebnis der initplan enthalten.

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind für die init AG auch die Liquidität und die Eigenkapitalquote. Am Jahresstichtag betragen die liquiden Mittel zuzüglich der Wertpapiere (ohne Eigene Anteile) 6.919 TEuro (Vorjahr: 2.978 TEuro). Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der INIT GmbH. Demgegenüber steht die Dividendenausschüttung in Höhe von 2.986 TEuro. Die liquiden Mittel und die vorhandenen Kreditlinien, die gemeinschaftlich mit der INIT GmbH verwendet werden können, reichen aus, um allen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2011 nachzukommen.

Die Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Finanzanlagen, Gebäuden und liquiden Mittel zusammen. Eine Übersicht der Finanzanlagen kann dem Anhang der init AG entnommen werden.

Die Bilanzsumme belief sich auf 39.920 TEuro (Vorjahr: 37.016 TEuro), die Eigenkapitalquote betrug 85,7 Prozent (Vorjahr: 82,5 Prozent).

Bezüglich des Auftragseinganges konnten wir aufgrund

der Verschiebungen von Ausschreibungen in das Geschäftsjahr 2011 unser Ziel nicht erreichen. Trotzdem verzeichnen wir zum Jahresende 2010 einen Auftragsbestand von mehr als 130 Mio. Euro im init-Konzern, damit ist der Grundstein für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2011 gelegt.

Auch die Einzelgesellschaft init AG plant für das Geschäftsjahr 2011 ihren Umsatz sowie das Ergebnis zu steigern. Für das Jahr 2011 planen wir einen Umsatz von mehr als 4 Mio. Euro bei einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Ergebnisabführung von rund 11 Mio. Euro.

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2010 insgesamt 110.219 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010, wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 40.000 Stück wurde am 17. Mai 2010 beschlossen. In 2010 wurden 40.000 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 13,67 Euro erworben. Im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung für das Geschäftsjahr 2010 wurden insgesamt 2.223 Aktien an die Mitarbeiter der init AG übertragen. Weitere 22.810 Aktien wurden an die Tochtergesellschaften INIT GmbH, INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc. USA“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Kanada („Eastern Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY LTD“), Init Innovation in Traffic

Systems FZE, Dubai („Init FZE“), INIT Ltd und die initplan zwecks Mitarbeiterbeteiligung verkauft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände und Geschäftsführer wurden 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren ausgegeben. Hiervon wurden 25.000 Aktien an die INIT GmbH und INIT Inc. USA veräußert. Weitere 1.000 Aktien wurden an die INIT Inc. USA veräußert und an

deren Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien verringerte sich somit per 31. Dezember 2010 auf 94.186 Stück.

Der Buchwert der Eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2010 660 TEuro (Vorjahr: 477 TEuro).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit den Erträgen aus den Dienstleistungen für die operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie mit den Beteiligungs- und Zinserträgen wird die init AG auch im Geschäftsjahr 2011 in der Lage sein, ihre Aufwendungen zu kompensieren. Am 14. April 2008 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der INIT GmbH und der initplan GmbH abgeschlossen.

Die Entwicklung der init AG hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der operativ tätigen Tochtergesellschaften ab. Für die INIT GmbH wird in 2011 aufgrund der jüngst gewonnenen Ausschreibungen mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet. Durch den hohen Auftragsbestand von über 130 Mio. Euro im init-Konzern ist für die nächsten zwei Jahre eine Grundauslastung gesichert.

Risiken für die init AG ergeben sich in erster Linie durch die Risiken der operativ tätigen Tochtergesellschaften. Die wesentlichen Risiken der Konzerngesellschaften sind in folgenden Kategorien eingeteilt:

- Vertragsrecht
- Projektrisiken
- Finanzrisiken
- Sonstige Risiken

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko. Um das Währungsrisiko zu reduzieren, werden mit Devisentermingeschäften und -optionen die Zahlungseingänge in Fremdwährung gesichert. Da sich init in diesem Zu-

sammenhang auch Chancen offen halten will, können Verluste entstehen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen erfolgen bei der init AG in Aktien, Anleihen und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Die Technologie im Telematikbereich unterliegt schnellen Veränderungen. Es gilt daher, neue Produkte zur richtigen Zeit an den Markt zu bringen und technische Fortschritte des Marktes zu beobachten, um den Anschluss an die Entwicklung nicht zu verpassen. Aufgrund der Qualifikation unserer Mitarbeiter und der Erfahrung der init im Telematikbereich sehen wir uns dieser Herausforderung gewachsen.

Durch die Finanzkrise besteht ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Zwar sind ein Großteil der init-Kunden öffentlich geförderte oder öffentliche Verkehrsbetriebe, allerdings sind mittlerweile auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten (z.B. Griechenland, Dubai, Irland) geraten, so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich deutlich erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind in der init AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in einem Handbuch und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der init AG erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands in regelmäßigen Vorstandssitzungen;
- präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Unternehmens, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Abschlusses einschließlich Lagebericht generieren;
- Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft;
- die Tochtergesellschaften berichten monatlich der Muttergesellschaft über den Geschäftsverlauf und übersenden hierzu Monatsabschlüsse. Über laufende Projekte wird quartalsweise berichtet. Die größeren ausländischen Konzerngesellschaften werden jährlich ein- bis zweimal besucht. Im Rahmen dieser Vororttätigkeit werden insbesondere das Zahlenmaterial und die Projekte überprüft;
- es existieren Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- die Gesellschaft hat darüber hinaus ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses sicherzustellen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

Bericht zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Corporate Governance bezeichnet eine verantwortungsbewusste und an einer nachhaltigen Wertschöpfung orientierte Unternehmensführung sowie Transparenz und Offenheit in der Kommunikation mit Aktionären. Für die init AG ist dies seit ihrer Gründung ein wesentlicher Teil der Unternehmenspolitik.

Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind demnach wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Nach den in Deutschland geltenden Grundsätzen des entsprechenden Kodex (DCGK) umfasst Corporate Governance das gesamte Unternehmensleitungs- und -überwachungssystem. Der Kodex soll das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der

Im Folgenden wollen wir die in Deutschland geltenden Regeln und wie sie von der init gelebt werden, transparent und nachvollziehbar machen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex – 2010

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben gemäß § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewandt wurden oder werden. Die Entsprechenserklärungen zum Kodex sind für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich zu machen.

rungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Abweichungen:

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die D&O-Versicherung sieht für Aufsichtsratsmitglieder keinen Selbstbehalt vor (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2).

Vorstand

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter im Geschäftsbericht (Kodex Ziffer 4.2.4). Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2 Abs. 2).

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Empfehlungen und Anregungen. Von den Empfehlungen des Kodex kann die Gesellschaft abweichen, muss diese Abweichungen jedoch in der jährlichen Entsprechenserklärung offenlegen. Von Anregungen des Kodex kann ohne Offenlegung abgewichen werden.

Aufsichtsrat

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 1). Ausschüsse des Aufsichtsrats (Kodex Ziffer 5.3.1), ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) (Kodex Ziffer 5.3.2) sowie ein Nominierungsausschuss (Kodex Ziffer 5.3.3) bestehen derzeit nicht, da die spezifischen Gegebenheiten nicht gegeben sind beziehungsweise dies aufgrund der Unternehmensgröße und der Aufsichtsratsgröße (3 Mitglieder) der init AG nicht praktikabel erscheint.

Vorstand und Aufsichtsrat der init AG erklären daher einstimmig, die Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2010 mit den nachfolgend angegebenen Ausnahmen umzusetzen und die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben.

Die init AG entspricht den Empfehlungen der Regie-

Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Aktionäre und Hauptversammlung

Bei der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben ihre Stimmrechte aus. Sie entscheiden über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie zum Beispiel Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung des Vorstandes, Gewinnverwendung und Satzungsänderungen. Den Aktionären wird auf der Hauptversammlung die Möglichkeit gegeben, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Die Anteilseigner haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte während der Hauptversammlung persönlich, durch einen Bevollmächtigten oder über einen weisungsge-

bundenen Stimmrechtsvertreter der init AG auszuüben. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme.

Die jährliche Hauptversammlung der init AG findet innerhalb der ersten acht Monate des Geschäftsjahres statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung. Diese entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie zum Beispiel Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung des Vorstandes, Gewinnverwendung und Satzungsänderungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und die Festlegung ihrer Zahl verantwortlich. Bei der init AG setzt sich der Aufsichtsrat aus drei Personen zusammen, die aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als Unternehmer und in Leitungsfunktionen zusätzliche

Kompetenz in die Unternehmensführung einbringen. Die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Aufsichtsrat aus drei Personen, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Die Amtszeit des jetzigen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2011. Entsprechend den Empfehlungen des Kodex werden die Mitglieder in Einzelwahlen gewählt.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Der Aufsichtsrat wird sich bei

seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und – unabhängig vom Geschlecht – hierbei die fachliche und persönliche Qualifikation der Personen in den Vordergrund stellen. Der Aufsichtsrat wird ferner auf eine ausreichende Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen achten.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der Aktiengesellschaft. Er führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risiken und Unternehmensstrategie.

Der Vorstand der init AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Im Unterschied zu anderen Unternehmen sind sie nach ihren Zuständigkeiten sehr stark auch im operativen Tagesgeschäft der jeweiligen Unternehmensbereiche tätig und leiten diese. Im Sinne einer ver-

antwortungsvollen Unternehmensführung sind sie damit sehr nahe an den wichtigsten Bezugsgruppen eines Unternehmens, seinen Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern sowie seinen Aktionären und können damit unmittelbar auf neue Situationen reagieren.

Unsere ethischen Leitlinien dienen dabei als wesentliche Orientierung für die Art und Weise der Umsetzung unserer unternehmerischen Vision und Mission. Als Basis für alles was wir tun stellen sie Vertrauen, Glaubwürdigkeit und Transparenz her. Sie sind entscheidender Faktor für den Erfolg unseres Unternehmens. Die ethischen Leitlinien sind auf unserer Homepage unter der Rubrik Unternehmen/Philosophie veröffentlicht.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information ist für die init selbstverständlich. Die Berichterstattung über die Ergebnisse und die Geschäftslage erfolgt im Geschäftsbericht, auf Presse- und Telefonkonferenzen und in den Quartalsberichten.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen beziehungsweise Ad-hoc-Meldungen veröf-

fentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter der Rubrik „Investor Relations“ einsehbar.

Die init AG hat gemäß § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ein Insiderverzeichnis angelegt. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der init AG wird nach den Gesetzen des HGB aufgestellt. Nach der Erstellung durch den Vorstand wird der Jahresabschluss durch den Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Abschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach

dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Im Rahmen der Prüfung des Abschlusses berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden über alle wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der init AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat dabei zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensführung und der Geschäftsentwicklung, die Risikolage sowie das Risikomanagement. Daneben hat der Vorsitzende des Vorstandes regelmäßig den Vorsitzenden des Aufsichtsrates über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens ein-

schließlich der verbundenen Unternehmen mündlich und – wenn dieser es wünscht – auch schriftlich zu unterrichten. Alle Vorstandsmitglieder haben den Vorstandsvorsitzenden bei der Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen.

Die Beschlussanträge sowie ausführliche schriftliche Unterlagen werden dem Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung schriftlich mitgeteilt.

Die Geschäftsbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Unbeschadet der Geschäftsverteilung ist jedoch jedes einzelne Vorstandsmitglied für die Geschäftsführung im Ganzen verantwortlich. Maßnahmen und Geschäfte, die einen oder mehrere Geschäftsbereiche betreffen, sind mit den beteiligten Vorstandsmitgliedern abzustimmen. Außergewöhnliche Geschäfte oder Geschäfte mit hohem wirtschaftlichem Risiko bedürfen der Zustimmung des

Gesamtvorstandes. Darüber hinaus bedarf es bei bestimmten Geschäften wie zum Beispiel dem Erwerb von Unternehmen beziehungsweise Beteiligungen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Sitzungen und beschließt, sofern nichts anderes vorgeschrieben ist, mit einfacher Stimmenmehrheit.

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Insgesamt halten die Vorstände mittelbar oder unmittelbar 4.024.347 Aktien an der Gesellschaft. Dies sind 40,08 Prozent der Anteile. Der Aufsichtsrat der init AG hält keine Aktien.

Eine individualisierte Darstellung der von den Vorständen gehaltenen Aktien befindet sich im Anhang des Konzernabschlusses.

Gemäß dem Corporate Governance Kodex sind alle Wertpapiergeschäfte von Vorständen und Aufsichtsrä-

ten sowie der mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen. Mitteilungspflichtig sind Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über 5.000 Euro im Kalenderjahr. Die init AG veröffentlicht diese Geschäfte unverzüglich. Eine Liste der gemeldeten Directors' Dealings des Geschäftsjahres 2010 finden Sie auf unserer Homepage www.initag.de unter „Jährliches Dokument“.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand

Vergütungssystem für die Vorstände

Für die Festlegung der Vorstandsvergütungen ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Vorstandes orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Vergütungshöhe und -struktur in vergleichbaren Unternehmen.

Das Vergütungssystem für Vorstände bei der init innovation in traffic systems AG – auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften – sieht vor:

1. Eine fixe Gehaltskomponente, die anteilig in 13 Monatsgehältern bezahlt wird. Der fixe Bestandteil der Vorstandsvergütungen betrug im Jahr 2010 1.099 TEuro (Vorjahr: 1.064 TEuro).

2. Eine variable Komponente, die an das Konzernergebnis vor Steuern aber nach Abzug aller Tantiemen

und Mitarbeiterbeteiligungen gekoppelt ist und prozentual ab einer Schwelle von 0,4 Mio. Euro im Konzernergebnis greift. Die Tantieme ist auf 25 Prozent der Gesamtvergütung ohne die Aktientantieme unter Punkt 3 begrenzt.

Der variable Anteil der Vorstandsvergütungen betrug im Jahr 2010 340 TEuro (Vorjahr: 326 TEuro).

3. Eine weitere Tantieme für das Jahr 2010 in Form von Aktien, sofern das Konzernergebnis 2 Mio. Euro vor Steuern und nach Abzug aller Tantiemen übersteigt. Bei Überschreiten dieses Ergebnisses erhält jedes Vorstandsmitglied je 300 Euro des übersteigenden Gewinns eine Aktie. Für drei Vorstände ist die Anzahl auf 5.000 Aktien und für zwei Vorstände auf 5.500 Aktien beschränkt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die Einkommensteuer auf den geldwerten Vorteil der Aktienübertragung trägt die Gesellschaft.

Der beizulegende Zeitwert dieser Vergütung inklusive der darauf entfallenden Einkommensteuer betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 710 TEuro (Vorjahr: 491 TEuro).

4. Für drei der fünf Vorstände bestehen Pensionszusagen. Die Zuführung der Pensionsrückstellung für diese drei Vorstände betrug im Jahr 2010 235 TEuro (Vorjahr: 96 TEuro).

5. Für zwei Vorstände bestehen statt einer direkten Pensionszusage beitragsorientierte Versorgungszusagen. Die Aufwendungen im Jahr 2010 beliefen sich auf 7 TEuro (Vorjahr: 6 TEuro).

6. Für vier Vorstände besteht eine zusätzliche beitragsorientierte Zusage. Die Aufwendungen im Jahr 2010 hierfür erreichten 52 TEuro (Vorjahr: 44 TEuro).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 kann die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen gemäß § 315a Abs. 1 HGB i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB).

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit sind nicht zugesagt. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Abfindungsvereinbarung ergeben. Im Jahr 2010 war dies nicht der Fall.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Die bisher geltende Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 beschlossen. Die Satzung der init AG wurde entsprechend geändert.

Neben dem Auslagenersatz besteht die jährliche Aufsichtsratsvergütung aus einem festen und einem variablen Anteil. Der feste Anteil beträgt 9.000 Euro p.a. für die Aufsichtsratsmitglieder und 18.000 Euro p.a. für den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der variable Anteil ist zu 50 Prozent vom Aktienkurs und zu 50 Prozent vom Konzernergebnis vor Steuern abhängig. Die variable

Vergütung ist auf 300 Prozent der fixen Vergütung begrenzt und errechnet sich nach der folgenden Formel:

$$V = ((0,5 * \text{Kurs} / 5,10 + 0,5 * \text{Gewinn} / 2 \text{ Mio.}) - 1) * \text{festem Anteil}$$

Für den Fall, dass V (variable Vergütung) kleiner Null ist, entfällt die variable Vergütung, es wird dann nur der feste Anteil der Vergütung bezahlt.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2010 folgende Aufsichtsratsvergütungen bezahlt:

| Euro | Fixer Anteil | Variabler Anteil |
|--|--------------|------------------|
| Name | | |
| Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau | 18.000 | 54.000 |
| Bernd Koch | 9.000 | 27.000 |
| Fariborz Khavand | 9.000 | 27.000 |

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wichtigster nichtfinanzieller Leistungsindikator ist für die init-Gruppe die Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die init AG 30 (Vorjahr: 26) Mitarbeiter.

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 19. April 2010, veröffentlicht am 10. Mai 2010, hat der Vorstand beschlossen, die Mitarbeiter ergebnisabhängig am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Jeder festangestellte Mitar-

beiter (Teilzeitkräfte sowie neu eingestellte Mitarbeiter jeweils anteilig) erhält eine vom Ergebnis des init-Konzerns abhängige Gewinnbeteiligung in Höhe von 5.000 Euro. Der Betrag wird nach Feststellung des Jahresabschlusses vergütet. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter im Rahmen der Vermögensbeteiligung je 100 Aktien an der Gesellschaft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren und wurden bereits am 9. Dezember 2010 an die Mitarbeiter ausgegeben.

Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der init AG in Höhe von 10.040.000 Euro ist eingeteilt in 10.040.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro je Aktie. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt. Bezüglich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten verweisen wir auf §§ 118 ff. AktG.

Beschränkungen in den Stimmrechten oder bezüglich der Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt.

Herr Dr. Gottfried Greschner hält 3.485.000 Stück Aktien an der init AG, davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Dies sind 34,7 Prozent des Grundkapitals. Die init AG hält zum 31. Dezember 2010 94.186 Stück Eigene Aktien.

Aktien mit Sonderrechten existieren nicht.

Eine Stimmrechtskontrolle für die von den Arbeitnehmern gehaltenen Aktien liegt nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Bezüglich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern verweisen wir auf §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung können gemäß den gesetzlichen Regelungen der §§ 133, 179 AktG erfolgen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht

mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeiträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2010 insgesamt 110.219 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, ersetzt durch den Beschluss vom 12. Mai 2010, wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Im Jahr 2010

wurde am 17. Mai ein Aktienrückkauf von 40.000 Stück beschlossen. Der Rückkauf erfolgte vom 17. Mai bis zum 10. Juni 2010 zu einem Durchschnittskurs von 13,67 Euro. Im Jahr 2009 wurden keine Aktien erworben.

Dividende

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 45 Cent pro Aktie zuzüglich einer einma-

ligen Sonderausschüttung von 15 Cent pro Aktie vor.

Abschließende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

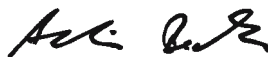
Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichtspflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die dem Vorstand im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

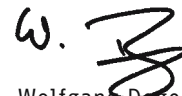
Karlsruhe, 9. März 2011
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres-

abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 9. März 2011
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ketterle
Wirtschaftsprüfer

Bergmann
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäfts-

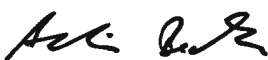
ergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Karlsruhe, 9. März 2011

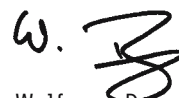
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka